

Uraltes Meer

Text & Melodie: Bernhard Böhringer

1. Uraltes Meer, die Menschen stehn
Zeiten hier und sehn ü - ber dein be - weg - tes Ant - litz bis dort -
hin, wo sich grau und grau ver - mi-schen und den Ho - ri - zont ver -
wi - schen, wo ein En - de sein kann o - der der Be - ginn.

2. Uraltes Meer, du brandest wild an unser helles Felsenschild,
bist so groß und rau und wie ein Märchen schön. Ringsumher ist nichts als Wandel,
Lieben, Leiden, Lust und Handel, ewig ehrlich klingt dein salziges Getön.

Ref.: Ihr Wel - len, tragt auch un - se - re Glut hi - naus in die
End - lo - sig - keit. Er - lö - schen und Bren - nen,
Eb - be und Flut, al - les hat sei - nen Raum, sei - ne Zeit.

Ref.: Uraltes Meer, die Nacht hängt groß über dir und uns und bloß
der Mond führt uns den Klippenpfad zurück. Du bist kein Du, kein Sie, kein Er,
du bist Gewalt und Trost und mehr, bist uns Wiegenlied und unbedingtes Glück.

Zwischenspiel

a g a